

Armut in Petershausen - das ist ein Thema mit vielen Facetten. Und eins, das auf großes Interesse stößt, wie die mehr als 40 Besucher beim 2. Kommunalforum der SPD Petershausen am 18.1.2009 belegten.

Zunächst erfuhren die Interessierten die Zahlen. Von etwa 100 so genannten Hartz-IV-Fällen in Petershausen - die Hälfte davon unter 25 Jahren - sprach die Soziologin Dr. Patricia Pfeil.

Gertraud Topouzoglou von der Caritas-Schuldnerberatung in Dachau ging von etwa 200 überschuldeten Familien am Ort aus. Doch die Statistik zeigt nur die eine Seite der Armut, die von staatlicher Seite "bekämpfte". Ungezählt die,



Das Podium bei der SPD: Pfr. Peter Dölfel, Gertraud Topouzoglou, Ulrike Schneider-Güll, Dr. Patricia Pfeil u. Moderator Gabriel Fehrenbach

die arbeiten, aber nicht mehr als Sozialhilfe zum Leben haben. Ungezählt auch die anderen Formen der Armut. Die Rektorin der Grundschule, Ulrike Schneider-Güll, hob hier besonders die Bildungs- und die emotionale Armut hervor, von denen Kinder häufig betroffen seien. Diese sei aber nicht deckungsgleich mit Einkommensarmut. Ganz im Gegenteil, "Wohlstand schafft hier erst Probleme", so Schneider-Güll. Häufig würden Kinder auch in wohlhabenden Familien vernachlässigt und sich selbst überlassen.

Pfarrer Peter Dölfel von der evangelischen Kirche betonte den Unterschied zwischen Stadt und Land. Die "Heile Welt" gäbe es nicht, Armut würde sich

auf dem Land noch stärker verstecken. Und für Menschen in Not wäre eine Lösung hier schwieriger. Das Hilfsnetz sei weiter geknüpft, die Wege zu den Ämtern und Anlaufstellen länger und oft mit zusätzlichen Kosten verbunden. Eine Erfahrung, die die anderen Referentinnen bestätigten. Ein Vorschlag zur Abhilfe kam von Wolfgang Stadler, 2. Bürgermeister, der die Einrichtung eines Mobilen Dienstes des Sozialamtes zur Diskussion stellte, der in die einzelnen Gemeinden käme.

Besonders schwierig wäre die Situation für ältere Menschen. Armut führe hier häufig zu sozialer Isolation, die medizinische Versorgung würde schlechter, die Menschen gerieten dadurch in einen gefährlichen Kreislauf. Schwerkranken wären durch hohe Zuzahlungen für Medikamente besonders in Not.

Man könne sich auf ein recht gut ausgebauten Sozialsystem verlassen, war zu hören. Aber die Regelleistungen zur „Sicherheit des Lebensunterhaltes“ im Münchner Umland sind einfach zu niedrig.

Das 2. Kommunalforum der SPD brachte uns nicht nur eine Menge an Information von kompetenten Mitstreitern, sondern auch die Gewissheit, dass es in Petershausen wohl kein unlösbares Elend gibt. Ein nicht zu unterschätzender Beitrag dazu ist wohl auch die Bereitschaft von Teilnehmern, im Einzelfall helfen zu wollen und zu können. Der Nachmittag „Sonntags um 4“ endete nach knapp zwei Stunden nicht in untröstlichem Selbstmitleid, sondern entließ die Teilnehmer – nachdenklich und bestimmt auch mit eigenen Ideen zu helfen oder sich helfen zu lassen – nachhause, in eine warme Wohnung.

Christa Jürgensonn

Besuchen Sie uns im Weltladen Petershausen, Bahnhofstraße 9



Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 9.00 bis 12.00 u. 15.00 bis 18.00 Uhr
Mi: 9.00 bis 12.00 Uhr, Sa: 9.00 bis 12.30 Uhr

Weshalb Petershausen einen ganz besonderen Gemeinderat hat: Der Bürgermeister leitet die Gemeinderatsitzung. Das bestimmt die Geschäftsordnung. Zu dieser anspruchsvollen Aufgabe gehören die Begrüßung der Anwesenden, das Aufrufen von Tagesordnungspunkten, das Vorlesen einfacher Texte, die Beantwortung einzelner Sachfragen sowie die Nennung von Namen gemäß einer Rednerliste. Bürgermeister mit Amtserfahrung schaffen es auch schon mal, eine eigene Meinung zu haben und diese auch auszudrücken.

Unterstützung bei seiner Aufgabe erhält ein Bürgermeister in der Regel von der Verwaltung, die ihm die Texte vorlegt, gelegentlich auch vorliest sowie darauf hinweist, wer sich denn zu Wort gemeldet hat.

In Petershausen erfährt unser Bürgermeister eine viel umfassendere Betreuung. So unterstützen ihn die Kollegen der CSU vor allem bei schwierigeren Fragen. Dann stellen sie gerne ihre Kompetenz zur Verfügung und korrigieren den einen oder anderen falsch dargestellten Sachverhalt. Und die ehemalige Bürgermeisterin trägt Sorge, dass Gerechtigkeit zwischen den Gemeinderäten waltet, indem sie bei Bedarf den Einzelnen das Wort entzieht und anderen erteilt.

Über dieses hohe Engagement sind wir beglückt, ist es doch ein Zeichen, wie wunderbar harmonisch und allein zum Wohle unserer Gemeinde unser Gemeinderat arbeitet.



Karikatur: Christoph Werner



Noch Fragen?
Lust auf mehr Information?
Möchten Sie mit uns diskutieren?

Klicken Sie sich rein...

www.spd-petershausen.de
www.petershausen-echo.de

... oder mailen Sie uns:
vorstand@spd-petershausen.de

Informieren, engagieren,
unterstützen..

SPD-Petershausen
Brunnenstr. 20
85238 Petershausen
08137/809095

Konto:
Spk Dachau
BLZ 700 515 40
Nr. 20 23 1353

Termine

25.2.09 um 19.00 Uhr
Fischessen und
SPD-Kabarett
in Kollbach,
Gasthaus Ostermair
Um Reservierung wird gebeten

25.3.09 um 20.00 Uhr
Peter Falk,
Bundestagskandidat der SPD,
zu Gast in Petershausen
Thema: Solidarische Gesellschaft
Ort Schmiedwirt

26.4.09 um 16.00 Uhr
Kommunalforum der SPD-
Petershausen
Thema: Freiräume für
Petershausener Jugendliche
Ort: Kulturwerkstatt

30.4.09 ab 21.00 Uhr
Die SPD lädt ein zur
Ü(ber den)-30(sten)-
Party in Asbach

Impressum: Herausgeber: SPD-Ortsverein Petershausen. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Gabriel Fehrenbach, Brunnenstr. 20, 85238 Petershausen-Ziegelberg, Redaktion und Gestaltung: Gabriel Fehrenbach, Rolf Trzcinski, Hildegard Schöpe-Stein. Druck: Dreamflyer, Auflage 2500 Stück. Gedruckt auf Recyclingpapier!

Editorial

Liebe Petershausenerinnen!
Liebe Petershausener!



Ihnen alles Gute für das neue Jahr, vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

2009 stehen mit Europa- und Bundestagswahl zwei wichtige Entscheidungen an. Auch bei uns am Ort mangelt es nicht an wichtigen Fragen. So steht die Realisierung der Krippe an, wir müssen uns mit dem Bahnhof, der Sanierung der Ortsmitte und einem möglichen Gewerbegebiet auf den Eheäckern auseinandersetzen. Aktuell aber ist vor allem die Kinder- und Jugendarbeit. Unser erstes Kommunalforum im November hat klar gemacht, wie wichtig gesellschaftliches Engagement ist, wie notwendig gerade auch Jugendliche Räume und Begleitung brauchen. Der Gemeinderat hat mit seiner Entscheidung für Sozialarbeit an der Grundschule hier eine wichtige und gute Entscheidung getroffen. Doch die Situation hinter der Turnhalle, wo unterschiedliche Jugendgruppen, Kinder und Eltern aufeinandertreffen, zeigt, dass wir mehr Ideen und Lösungen brauchen. Wir stellen unser drittes Kommunalforum, dass am 26.4.09 stattfindet, deshalb unter das Motto "Freiräume für Jugendliche".

Am Aschermittwoch werden wir eine lange Tradition beleben und beim Wirt in Kollbach dem politischen Kabarett frönen. Und am 30. April wollen wir eine neue Tradition beginnen, wenn wir zur Ü(ber den)-30(sten hinaus)-Party ins Wirtshaus zu Asbach einladen. Beides getreu unserer Vorstellung, dass zur politischen Arbeit auch das Vergnügen gehört. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind, wenn Sie uns kritisieren und wenn Sie Lust haben, sich zu engagieren!

Seien Sie herzlich begrüßt
Ihr

Neues aus dem Gemeinderat

Krippen-Neubau

An die Münchner Straße kommt ein reines Krippengebäude. In jedem Stockwerk des zweistöckigen Gebäudes sollen je zwei Gruppen untergebracht werden. Im Dach ist Platz für einen Mehrzweckraum. Die Vorschläge, in das Gebäude auch VHS, Musikschule und das Jugendzentrum unterzubringen, sind somit vom Tisch.

Grundschule

Die Grundschule erhält einen Sozialarbeiter. Nach dem Antrag des Gemeinderats auf Förderung einer ganzen Stelle hat das Landratsamt eine 30h-Stelle zugesagt. Die Kosten teilen sich Landkreis und Gemeinde. Die Stelle wird auf die zwei JUZ Mitarbeiter verteilt. So steht den Kindern sowohl ein Mann als auch eine Frau als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ortskernsanierung

Die Sanierung der Bahnhofs- und Marbacherstraße ist vorrangiges Ziel des Gemeinderats. Sie soll möglichst schnell umgesetzt werden. In welchem Umfang dabei die Straßen umgebaut werden - z.B. ein Radweg in der Marbacher Straße -, muss der Gemeinderat entscheiden.

Basketballplatz

Der Zaun am Basketballplatz soll vorerst doch nicht abgebaut werden. Nachdem der Bauausschuss auf Anraten der Verwaltung für einen Abriss gestimmt hat, hat nun Hr. Dr. Nold (FW) zusammen mit Jugendlichen aus dem JUZ den Zaun weitgehend repariert.

Mooswiesenring

Die Umwandlung des Mooswiesenrings in eine Spielstraße, wie es ein Antrag der SPD vorsah, kommt zu teuer. Die Straße müsste komplett umgebaut werden, an den Kosten müssten sich die Anlieger mit 80% beteiligen. Statt dessen soll die Verwaltung nun prüfen, ob eine einfache Einengung der Straße durch Verkehrsinseln oder einbuchtungen möglich ist.

Für mehr Infos:
www.petershausener-echo.de